



Care Teams | Notfallseelsorge Schweiz (CNS)
 Care Teams | Aumônerie d'urgence Suisse (CAS)
 Care Teams | Assistenza spirituale d'urgenza Svizzera (CAS)
 Care Teams | Emergency Chaplaincy Switzerland (CES)
 Beachten Sie unsere Homepage: www.cns-cas.ch

CNS-CAS
News
2021/02

Covid19

Diese Thema beschäftigt uns alle: Care-Mitarbeitende, Notfall- und Spital-Seelsorgende. Hier findet Ihr ein paar Hinweise und Links.

Seelsorgerliche Antworten auf die Coronanöte

Die Pandemie erfordert eine geistige und psychische Neuorientierung und wirft auch in der Seelsorge neue Fragen auf. Ein Interview mit dem Theologen und Psychiatrieseelsorger Eugen Koller, der die Auswirkungen des Coronavirus in den Begleitungen zu spüren bekommt.

Pfarrreiblatt Uri Schwyz, 13.03.2021, S. 2 f. Interview von Anette Lippeck mit Eugen Koller
https://www.pfarrreiblatt-urschweiz.ch/wp-content/uploads/2021/03/Pfarrreiblatt_Nr7_2021.pdf

Armeseelsorge an der Pandemiefrent

Auch die Schweizer Armee war von der Corona-Pandemie betroffen. Um die Moral der Truppen zu unterstützen, hat die Armeseelsorge ihre Einsätze verstärkt. Die Aufgabe der Seelsorger ist nun mehr eine Frage der persönlichen Begleitung als der geistlichen Führung. 10. Februar 2021 Olivier Pauchard
 Im vergangenen Frühjahr hat die Armee Truppen mobilisiert, um die zivilen Behörden bei der ersten Welle des Coronavirus zu unterstützen [Externer Link](#). Es war das erste Mal seit dem Zweiten Weltkrieg, dass Schweizer Soldatinnen und Soldaten einen solchen Einsatz zu leisten hatten. Und eine neue Unterstützungsmision – diesmal im Wesentlichen mit Freiwilligen – ist bis Ende März unterwegs, um die zweite Welle zu bewältigen.

Dem Tod ins Auge sehen

So wurden beispielsweise Sanitätstrupps in Krankenhäuser geschickt, um ziviles Personal zu unterstützen, das am Rande des Zusammenbruchs stand. Eine Mission, die auf der psychischen Ebene nicht einfach ist. "Stellen Sie sich einen jungen Menschen vor, der von heute auf morgen aus dem zivilen Leben ausscheidet und sich in einem Krankenhaus wiederfindet, wo er sich um Menschen kümmern muss, die im Sterben liegen", sagt Hauptmann Stefan Junger, Leiter der [Armeseelsorge Externer Link](#) (AA). "Zum Beispiel kam ich kürzlich mit einem 21-jährigen Soldaten in Kontakt, der einen Patienten daran hindern musste, seine Schläuche herauszureissen. Das ist psychisch anstrengend."

Soins et spiritualité en temps de pandémie

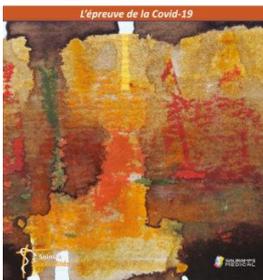
Le réseau RESSPIR vous invite à découvrir la galerie réalisée au départ des ateliers de ressourcements et d'écriture destinés aux soignant.es de différentes institutions à l'automne dernier.

La présentation du livre : <https://resspir.org/publications/collection-soins-spirituelles/soins-spirituelles-en-temps-de-pandemie/>

J'en profite pour vous dire qu'il a été convenu depuis la fin de l'année dernière que les demandes de suivi par l'équipe du COVICARE des HUG sont maintenant orientées en priorité sur le numéro de la Main Tendue. Dans certains cas particulier, l'équipe COVICARE mais également le Main Tendue peuvent nous demander d'intervenir également. Depuis Noël nous avons eu 3 ou 4 appels que j'ai pris en charge avec la collaboration de Florence Mugny.

Maurice Gardiol, coordination GI-spi

(Dir.) S. Buchter, C. Odier, E. Frick
 avec la collaboration de C. Ringotte
Soins et spiritualités en temps de pandémie



Umgang mit Leid und Schrecken - Wie die Schweiz ihre Katastrophen meistert

Von wuchtigen Erdbeben bis zu kleinen Viren: So reagierte die Schweiz im Laufe der Jahrhunderte auf ihre Katastrophen. 14.03.2021 Philipp Hofstetter

<https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/wochenende-gesellschaft/umgang-mit-leid-und-schrecken-wie-die-schweiz-ihre-katastrophen-meistert>

Dieser Link stellt sich folgenden Fragen:

- Der Goldauer Bergsturz im Kanton Schwyz vom 2. September 1806 – eine Strafe Gottes?

- «Präventive Gesellschaft» gegenüber Naturgefahren oder «Die Natur wird bewältigbar»
- Die Risikogesellschaft und Versicherungen waren geboren
- Epidemien und die Moral hinter der Krankheit
- Atomkraft? Der Traum platzt (Lucens) und der Fortschrittsoptimismus bricht
- Das Virus und die Randgruppe - die Immunschwächekrankheit AIDS (HIV-Virus)
- Der neue Player: Klimawandel - Bergsturz von Bondo (2017)
- Wer trägt die Verantwortung? Krisen als Chancen !

Trauerfeiern und Gottesdienste nach Katastrophen

Immer wieder erschüttern Katastrophen und andere Großschadensereignisse die Gesellschaft und entfalten ihre traumatische Wirkung weit über den Bereich der unmittelbar Betroffenen hinaus. Sie fordern die Kirche nicht allein zu seelsorglichem und caritativem, sondern ebenso zu gottesdienstlichem Handeln heraus, auch in gesellschaftlich pluralen Kontexten. Die grafisch gestaltete Arbeitshilfe „Trauerfeiern und Gottesdienste nach Katastrophen“ versteht sich anwendungsnah als Praxisfahrplan, der sich an alle – zunächst vor allem kirchlichen – Akteure und Entscheidungsträger richtet, die professionell oder im Akutfall mit der Vorbereitung und Durchführung solcher Feiern zu tun haben.

Die Deutsche Bischofskonferenz bietet einige bemerkenswerte Schriften zu diesem Thema an:

<https://www.dbk-shop.de/de/trauerfeiern-gottesdienste-katastrophen.html>

Auch im Download als PDF erhältlich.

Hinweis auf Fernsehsendungen

Die meisten Fernsehsendungen können auch noch nachträglich aus den Mediatheken der entsprechenden Sender abgerufen werden.

Bitte beachtet, dass es kurzfristige Änderungen aufgrund aktueller Ereignisse geben kann.

Quelle: <https://www.bistum-trier.de/bereich-kommunikation-und-medien/medienkompetenz/fernsehtipps/>

- **Corona - Pandemie ohne Ende?**
ZDF - Dienstag, 16. März 2021 - 20:15 bis 21:00 Uhr
Der Virologe Hendrik Streeck nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise in die geheimnisvolle und gefährliche Welt der Viren.
- **Pater Albert legt los! Seelsorge in Corona-Zeiten**
tagesschau24 - Samstag, 20. März 2021 - 22:45 bis 23:30 Uhr
Die Corona-Zeit hat Dominikaner-Pater Albert das Leben schwer gemacht. Masken, Versammlungsverbote, Lockdowns: Der 50-jährige Pater, der der Wallfahrtskirche in Klausen in der Eifel - dem größten Wallfahrtsort in Rheinland-Pfalz - vorsteht, konnte längst nicht so seelsorgerisch tätig sein, wie er das wollte. Darum ging er neue Wege mit Online-Predigten, Picknick-Konzerten und Auto-Gottesdiensten. "Kirche muss modern sein und zu den Menschen kommen", sagt Pater Albert.
- **Die Polizei in Corona-Zeiten**
ZDF - Sonntag, 21. März 2021 - 09:03 bis 09:30 Uhr - sonntags
Anfang 2020 konnte sich niemand vorstellen, dass die Polizei kontrollieren muss, ob Menschen Masken tragen...
- **Leben in der Pandemie – Ein Jahr Corona-Krise**
ZDF - Dienstag, 23. März 2021 - 20:15 bis 21:45 Uhr
Ein Jahr nach dem ersten Corona-Shutdown in Deutschland werden die Opfer in den Fokus gerückt: Was macht diese Pandemie mit Infizierten, Überlebenden, Angehörigen der Verstorbenen?
- **Immun! - Die Geschichte des Impfens**
BR - Mittwoch, 24. März 2021 - 22:00 bis 22:45 Uhr
Die Entwicklung des Corona-Impfstoffes dauerte mehrere Monate. Während dieser Zeit wuchs nicht nur die Hoffnung von Millionen Menschen weltweit auf die Möglichkeit, Covid-19 zu besiegen: Es wurden auch gleich die Stimmen der Sceptiker und Impfgegner laut.
- **Jung dem Tod begeben**
ZDF - Sonntag, 28. März 2021 - 09:03 bis 09:30 Uhr - sonntags
Das Leben ist wertvoll und zerbrechlich. Und der Tod kann plötzlich nah sein. Unausweichlich. Ein Freund stirbt, eine Verwandte – wie helfen, worüber reden, wie sich verhalten?
- **Abgeklatscht und abserviert - Die vergessenen Corona-Helden**
ARD - Montag, 29. März 2021 - 22:50 bis 23:35 Uhr
Vor genau einem Jahr - im März 2020 - veränderte das Corona Virus das Leben in Deutschland schlagartig. Pflegerinnen und Pfleger, Kassierinnen und Kassierer sowie andere Systemrelevante wurden von den Balkonen aus beklatscht und als Helden verklärt.

- **Das Intensiv-Team - Jedes Leben zählt**
SWR - mit Untertiteln - Mittwoch, 31. März 2021 - 20:15 bis 21:00 Uhr - betrifft Ärzt*innen und Pfleger*innen vollbringen derzeit auf deutschen Intensivstationen wahre Höchstleistungen. Seit über einem Jahr kämpfen sie nun um das Leben schwerstkranker Covid-Patient*innen. Zeitgleich müssen sie auch akute Notfälle und Schwerstkranke versorgen, die tagtäglich eingeliefert werden.
- **Der Virus und ich**
3sat - Freitag, 16. April 2021 - 12:10 bis 12:55 Uhr
Melanie ist 23, als ihr Exfreund sie wissentlich mit HIV infiziert. Nach dem Schock der Diagnose bricht sie die Zelte in ihrem Heimatland Deutschland ab und taucht in der Schweiz unter.

In unserer Gesellschaft hat es kaum Platz für den Tod!

Oder warum fällt es uns so schwer, öffentlich um die Opfer der Corona-Pandemie zu trauern? Während der Corona-Pandemie sprechen wir vor allem von Opferzahlen, Sterberaten oder Übersterblichkeit. Über den Tod an sich und die Trauer, die damit verbunden ist, sprechen wir selten. Und doch lassen uns die Millionen Toten weltweit und die Tausenden Toten in der Schweiz keine andere Wahl, als uns intensiv mit dem Thema Trauer auseinanderzusetzen.

Eine der vielen Hinterbliebenen ist Mirjam Lamberti. Ihr Vater ist im vergangenen Dezember an Corona gestorben. «Wenn du selber betroffen bist, dann schaust du dir die Zahlen nochmals anders an», sagt Lamberti. Darüber zu sprechen, sei einerseits schwierig. Andererseits hat sie das Gefühl, an die Öffentlichkeit gehen zu müssen: «Das Thema wird noch immer von ganz vielen Leuten verharmlost und nicht ernstgenommen.»

Genau diese Reaktion und die Auswirkungen der Pandemie auf unsere Art des Trauerns erforscht die Psychologin Clare Killikelly an der Uni Zürich. Ihrer Meinung nach können zunehmende Verlustängste dazu führen, dass wir die Trauer anderer nicht mehr wahrnehmen – oder noch viel schlimmer: sie sogar ablehnen. Michael Wiesmann ist reformierter Pfarrer im Kanton Zürich und begleitet regelmäßig Menschen, die jemanden verloren haben. Er sieht in der aktuellen Lage auch eine Chance für unsere Gesellschaft: «Gerade wenn wir mit Trauer öffentlich umgehen, leisten wir einen Beitrag dazu, das Thema Tod zu enttabuisieren.»

Warum wir so ein distanziertes Verhältnis zum Tod haben und wie Mirjam Lamberti dies als Angehörige erlebt, erfährt ihr im Video.

<https://www.srf.ch/news/srf-forward/verstorben-vergessen-wie-trauern-waehrend-der-pandemie>

kasualpraxis.ch

«Gott möchte an Schlüsselstellen des Lebens begleitende Nähe schenken»

Chrischona, FEG und VFVG lancieren gemeinsam eine 126-seitige Kasualien-Hilfe. Darin werden Orientierungen zu Gottesdiensten und Liturgien wie Abdankungen, Abendmahl, Kindersegnung, Taufe oder Trauungen ausgeführt. Jede dieser grossen Veränderungen im Leben und Sterben von Menschen wird von Unsicherheit und offenen Fragen begleitet. Weil Gewohntes verlassen wird, braucht die Überwindung der Ungewissheit Mut, Neues anzugehen. «Dabei möchte Gott als Schöpfer des Lebens vertrauenswürdig Segen und begleitende Nähe schenken», erklären die Verfasser.

Die Kasualien-Unterlagen sind als «Book on demand» auf www.kasualpraxis.ch publiziert. Die Registrierung und Verwendung der Unterlagen sind für FEG-Mitglieder kostenlos.

Weitere Informationen: Dr. Jürg Buchegger, Leiter Theologie und Pastoren FEG Schweiz, Telefon 043 931 40 18, jueq.buchegger@feg.ch